



ZfsL  
Engelskirchen

# Konzept zur Unterrichts- nachbesprechung

## Prolog

---

Die Unterrichtsnachbesprechung (UNB) hat zunächst das Ziel, (a) die Reflexionskompetenz der Auszubildenden (LAA) zu vertiefen, (b) ihre bereits erworbenen Kompetenzen rückzumelden, zu stärken und wertzuschätzen und (c) noch zu vertiefende Kompetenzen zu eruieren und zu entwickeln (Perspektiventwicklung).

Darüber hinaus dient die UNB dem Vorbereiten und Einüben des Statements als bewertungsrelevantem Teil der UPP. Dies gilt auch in dem Wissen, dass dem Statement in der UNB als Reflexionsinstrument angesichts des deutlichen Fokus dieser auf die Entwicklungsberatung der Auszubildenden eine andere Rolle als in der UPP zukommt.

Schließlich können gegebenenfalls auch Persönlichkeitsmerkmale in der UNB angesprochen werden, insofern sie für die Lehrtätigkeit (Lehrerpersönlichkeit) eine Rolle spielen. Dies muss den LAA nicht als Urteil über ihre menschlichen Qualitäten kommuniziert werden, sondern streng auf die Unterrichtssituation bezogen bleiben (entsprechend müssen bei etwaiger Defizitberatung unbedingt Indikatoren genannt werden und deren unterrichtliche Relevanz kommuniziert werden!).

Da die benannten Kompetenzen auch Gegenstand der Bewertung sind, steht die UNB in der unauflösbaren Spannung, einerseits Raum für Selbstreflexion, Beratung und Anleitung zu sein und andererseits die relevanten Fähigkeiten der Auszubildenden zu beurteilen. Dieser Hiatus ist zu „entschärfen“, indem er (a) kommuniziert wird, (b) in der UNB „Lernen und Leisten entmischt“ werden und (c) die Anteile von Beratung und Bewertung gewichtet werden. Mit Blick auf diesen letzten Punkt kann die erste UNB als der Bewertungssituation enthoben dargestellt werden. Die Notwendigkeit einer klaren Standortbestimmung und Perspektiventwicklung bereits auch in der ersten UNB ist davon unberührt.

Die UNB dient der Förderung der ausbildungsrelevanten Kompetenzen der LAA, indem sie ausgehend von individuellen Stärken Möglichkeiten der Erarbeitung bestehender Entwicklungsfelder aufzeigt. Hierzu sind eine wertschätzende Grundhaltung und eine durchgängige Ressourcenorientierung unerlässlich. Dies ist auch angesichts der etwaigen Notwendigkeit deutliche Defizite aufzeigen zu müssen, von allen an der UNB Beteiligten einzuhalten.

Das UNB-Konzept sollte den LAA durch das Kernseminar vorgestellt werden und zum Zeitpunkt des ersten UB bereits bekannt sein. Nach dem UB werden kurz Absprachen zum Ablauf, Zeitrahmen und Ort der UNB getroffen; anschließend hat LAA Zeit, sich kurz zu „regenerieren“ und die eigentliche UNB ungestört vorzubereiten (ca. 10 Minuten). Zur Vorbereitung und Strukturierung des Statements können die LAA aus einem Pool verschiedener Reflexionsbögen wählen. Die eigentliche UNB sollte eine Dauer von 45 bis 60 Minuten nicht überschreiten.

Ab dem 3. UB können die LAA eine Rückmeldung in Notenbereichen zur gesehenen Stunde erfragen. Diese Rückmeldung orientiert sich dabei an den UPP-Bedingungen. Darüber hinaus können die LAA ab dem 3. UB eine Rückmeldung zum aktuellen Leistungsstand (Gesamteinschätzung) unter Nennung eines Notenbereichs erhalten. Die Rückmeldung erfolgt begründet an den Standards und Kompetenzen des Kerncurriculums. Die LAA entscheiden, wer neben den anwesenden Seminarausbilderinnen und -ausbildern an der Bekanntgabe der Noten im Rahmen der UNB beteiligt ist.

# Drehbuch Unterrichtsnachbesprechung

---

## I. LAA bereitet seine Reflexion der Stunde vor (zeitlicher Rahmen ca. 10 Min.).

- Der/ die LAA hat einen Pool an Reflexionsbögen, aus denen er wählen kann.

## II. Besprechung

### 1. LAA stellt seine Reflexionsergebnisse vor

- Einüben des spezifischen Sprechanlasses, der Struktur und etwaiger Fachterminologie

### 1. LAA wertet seine Stunde in Form eines 5-minütigen Statements aus

- Einüben des Statements

### 2. Feedback zur Reflexion durch SAB

### 2a. Fragen zur Planung und Durchführung der Stunde

- Simulation des Gesprächs nach dem Statement in der UPP

### 2b. Feedback zum Statement und Gespräch durch SAB

### 3. Erste Rückmeldung zur Stunde

- Beratungsanlässe aufgreifen und ggf. ergänzen
- Vorhandene Stärken und Ressourcen aus der Selbstreflexion der/ des LAA aufgreifen und bekräftigen (auch im Hinblick auf eine Entwicklung) ggf. kontextualisiert Stärken und Ressourcen benennen bzw. ergänzen

### 4. Festlegung von Gesprächsschwerpunkten

- Die Agenda ergibt sich z.B.
  - aus den „Unzufriedenheiten“ der/ des LAA, den sonstigen Gesprächswünschen der/ des LAA oder der anderen beteiligten Personen,
  - aus dem Statement der/ des LAA, z. T. aus den Rückfragen und z. T. aus dem Feedback, insofern dort bereits „Leerstellen“ des Statements – also fehlende, aber unbedingt zu kommentierende Dinge – benannt wurden.
- Die Agenda sollte 3 bis 5 Besprechungspunkte umfassen, wobei kein Anspruch auf Vollständigkeit besteht.
- Die Fachleitung achtet darauf, dass die wichtigsten Punkte besprochen werden.
- Eventuell muss eine Gewichtung und Konzentration der Besprechungspunkte stattfinden.

### 5. Beratung

- Die Beratung erfolgt aus einer ressourcenorientierten und wertschätzenden Haltung.
- Das Beratungsgespräch zeigt der/ dem LAA auf, inwiefern die Entwicklungsfelder auf der Grundlage der bestehenden Kompetenzen und individuellen Stärken erarbeitet werden können.
- Die Beratung eröffnet Perspektiven für zukünftigen Unterricht.

### 6. Zusammenfassende Gewichtung, Standortbestimmung und Perspektivenentwicklung

- Die besprochenen Aspekte müssen im Verhältnis gewichtet werden.
- Die besprochenen Schwächen müssen hinsichtlich ihrer Relevanz für den Unterricht und hinsichtlich des Maßes des Defizits gewichtet werden.
  - Hieraus sollte eine Standortbestimmung erfolgen.
- Zielabsprachen über die Konsequenzen der UNB für die weitere Ausbildung („Anbahnung der nächsten Zone der Entwicklung“) werden getroffen.

## III. Metakommunikation

- Die UNB wird zum Gesprächsthema, die/ der LAA startet.
- Die Atmosphäre und der individuelle Ertrag werden reflektiert.

## Anlagen

---

Die/ der LAA eröffnet die UNB durch eine ca. 5 minütige Reflexion der gezeigten Unterrichtsstunde. Erwartet wird eine strukturierte Darstellung. Entscheidend ist dabei, dass **Schwerpunkte** gesetzt werden und **nicht die Aussagen des schriftlichen Unterrichtsentwurfs wiederholt** werden. Ferner sollte die Reflexion der Stunde grundsätzlich **indikatorenorientiert** erfolgen.

Die **Leitfrage** für die Stellungnahme könnte lauten: „*Würde ich die Unterrichtsstunde noch einmal in gleicher Weise konzipieren und durchführen?*“

Zur Vorbereitung und Strukturierung der Stellungnahme werden verschiedene **Reflexionsbögen** angeboten:

Anlage 1: Leitfaden zur Auswertung von Unterricht

Anlage 2: Statement zur Unterrichtsstunde nach ZIMTA

Anlage 3: Visualisierung

Anlage 4: Strukturierungshilfe

## Anlage 1: Leitfaden zur Auswertung von Unterricht in der UNB

### A Zielabsprachen des letzten UB

--

### B Reflexion der Planungsentscheidungen

	Meine Planungsentscheidungen	Meine für die Bewertung der Planungsentscheidungen <b>relevanten Beobachtungen</b>	<b>Meine Bewertung der Planungsentscheidungen</b>
Welche inhaltlichen und prozessbezogenen Lernziele / Kompetenzen sollten erreicht werden?			
Welche Inhalte wurden hierfür ausgewählt?			
Welche methodischen und medialen Entscheidungen wurden hierfür getroffen?			
Sich ergebende Alternativen...			

### C Reflexion der Durchführung (weitere Aspekte, optional)

<p><b>Unterrichtsgestaltung</b> z. B. Inwiefern ist es mir gelungen, Aufmerksamkeit für den Lerngegenstand zu wecken? Inwiefern ist den SuS in Arbeitsphasen klar, was sie warum tun? Inwiefern ist eine Lernprogression deutlich zu erkennen und besteht bei den SuS Bewusstsein darüber?</p>	
<p><b>Lernatmosphäre</b> z. B. Wie habe ich den Umgang der SuS untereinander wahrgenommen? Wie habe ich mich im Umgang mit den SuS erlebt? Inwiefern habe ich individuelle Lernunterschiede wahrgenommen?</p>	
<p><b>Raumregie / Organisation</b> z.B. Wie ist mir der organisatorische Unterrichtsablauf gelungen? Inwiefern wurden die räumlichen Gegebenheiten für die Durchführung berücksichtigt?</p>	

**Welche Entscheidungen / Momente der Stunde halte ich für besonders gelungen?**

**Mit welchen Entscheidungen / Momenten der Stunde bin ich unzufrieden?**

### D Zielabsprachen dieser UNB

--

## Anlage 2: Statement zur Unterrichtsstunde nach ZIMTA

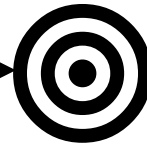
<b>Z</b>	1 <b>Z</b> iele / Stundenanliegen Mein Anliegen war ... Umsetzung des Stundenanliegens – indikatorengestützter Vergleich Planung – Durchführung		
	Positiv	Negativ	ggf. <b>A</b> lternative(n)
<b>I</b>	2 <b>I</b> nhalte und <b>I</b> nteraktion in / mit der Lerngruppe heute		
	Positiv	Negativ	ggf. <b>A</b> lternative(n)
<b>M</b>	3 <b>M</b> ethoden		
	Positiv	Negativ	ggf. <b>A</b> lternative(n)

<b>T</b>	4 <b>T</b> iming – Zeitmanagement der Stunde		
	Positiv	Negativ	ggf. <b>A</b> lternative(n)
	5 Resümee / Fazit		

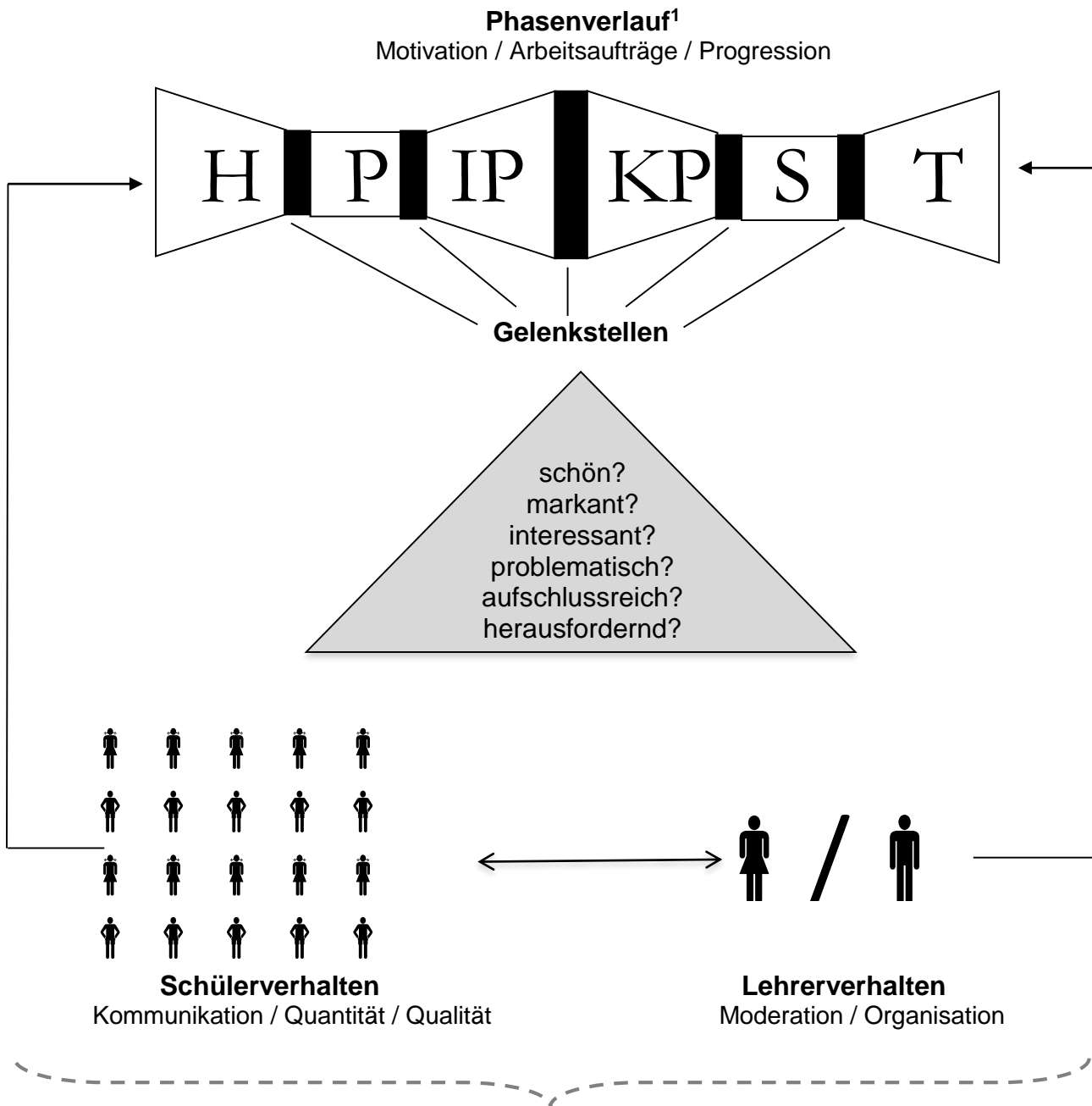
**Anlage 3: Visualisierung**

**(i) Hauptlehrziel** dieser Stunde?

**ERFOLG**  
Beurteilung → Indikatoren



**(ii) Stundenverlauf**



ggf. (iii) ALTERNATIVE(N) ?

M. Wittschier © 2016

<sup>1</sup> Hier beispielhaft am lernpsychologisch fundierten und zugleich problemorientierten **Bonbon**<sup>1</sup>-Phasierungsmodell veranschaulicht: **H**inführung → **P**roblemstellung → **IP** intuitive, selbständige Problemlösung → **KP** kontrollierte, angeleitete Problemlösung → **S**icherung → **T**ransfer



## Anlage 4: Strukturierungshilfe

### 1. Einführung/ Überblick

- ✓ Geben Sie (nur wenn Sie Ihrer Sache recht sicher sind) einen kurzen Gesamteindruck der Stunde wieder. Vermeiden Sie ein pauschales „Ich bin im Prinzip ganz zufrieden.“. Eher z. B.: „Nach meinem Eindruck sind wichtige Ziele erreicht worden, auch wenn ich an einer Stelle von meiner Planung abweichen musste.“ „Ich denke, der durchaus schwierige Versuch ... ist im Wesentlichen erfolgreich verlaufen.“ Oder auch: „Dass die meiner Planung zu Grunde liegende Idee ... nur teilweise aufgegangen ist, ist deutlich geworden.“
- ✓ Danach (oder auch zu Beginn) erläutern Sie kurz, zu welchen Aspekten Sie Stellung nehmen möchten.

### 2. Zielerreichung

- ✓ Lenken Sie noch einmal die Aufmerksamkeit auf Ihr zentrales Stundenziel („arbeiten“ Sie nicht alle Teilziele „ab“).
- ✓ Begründen Sie, warum Sie (nicht) der Auffassung sind, dass das zentrale Ziel erreicht wurde/ woran das erkennbar war (Schüleräußerungen, Ergebnisse...).
- ✓ Verwiesen Sie eventuell auf besondere Schwierigkeiten, die bereits im Plan antizipiert wurden.
- ✓ Bieten Sie evtl. weitere Erklärungen an.

### 3. Reflexion von didaktischer Anlage und Methodenentscheidungen

- ✓ Erläutern Sie möglichst prägnant, bei welchen Entscheidungen in Ihrem methodisch-didaktischen Arrangement Sie sich bestätigt fühlen und nennen Sie Indikatoren (im weitesten Sinne Belege, Wahrnehmungen von Schülerverhalten, Ergebnisse ...) für die Analyse.
- ✓ Erläutern Sie ggf. Entscheidungen, bei denen Sie sich nicht/ nicht so sehr bestätigt fühlen; hinterfragen Sie diese nochmals kritisch und klopfen Sie möglichst im Vorfeld schon überlegte Alternativen (s. Entwurf) oder neue Ideen noch einmal ab. Nennen Sie auch hier Indikatoren (im weitesten Sinne Belegt, Wahrnehmungen von Schülerverhalten, Ergebnisse...) für die Analyse.

### 4. Zusammenfassung und Ausblick

- ✓ Formulieren Sie eine Zusammenfassung hinsichtlich der Frage, wo heute in der Stunde für diese Lerngruppe bei dem Lernstand der Lernzuwachs lag.
- ✓ Schließen Sie positiv ab (kann auch ein Ausblick auf das weitere Vorgehen sein).

**Tipp zur Vorbereitung:** Filtern Sie im Vorfeld der Durchführung die grundsätzlichen didaktisch-methodischen Entscheidungen aus dem Entwurf heraus und entwerfen Sie einen Spickzettel, der diese gemeinsam mit den o. a. Strukturelementen enthält.